Küsnachter Sportgeschehen 1990/91

Die Redaktion legt Wert darauf, unsere Leser Jahr für Jahr auch über die sportlichen Aktivitäten der Küsnachterinnen und Küsnachter inner- und ausserhalb der Gemeindegrenzen auf dem laufenden zu halten. Wir haben deshalb sämtliche Küsnachter Sportvereine – gegen dreissig an der Zahl – gebeten, uns über das hiesige Sportgeschehen 1990/91 zu informieren. Hier die eingetroffenen Berichte.

Boccia-Club Itschnach

1990 wurden die beiden Bocciabahnen im Eichelacker in Itschnach mit einem neuen Belag versehen, der eine weniger intensive Pflege benötigt. Wir danken der Gemeinde für die Übernahme der entsprechenden Kosten.
Ende Oktober 1990 war es wieder soweit, die provisorische Halle – die auch geringe Schneemengen nicht zu tragen vermag – abzubrechen und gegen den Winterfrost sicher abzudecken. Für diese Arbeit dürfen wir jeweils auf praktisch alle Aktiv-Mitglieder zählen. Zur weitern Pflege der Kameradschaft treffen sich die Club-Mitglieder während des Winters regelmässig zum Kegelschub und zum traditionellen Chlaus-Abend.
Die Aktiv-Mitglieder messen sich an den Trainings-Abenden und in clubinternen Turnieren. Einzelne Spieler nehmen mit unterschiedlichem Erfolg an auswärtigen Turnieren teil.
An den verschiedenen Club-Turnieren waren die folgenden Mitglieder in den ersten vier Rängen:

Sie-&-Er-Turnier
1990:
1. Annemarie Tobler und Ernesto Soccal
2. Jeannette und Fritz Egli
3. Elisabeth und Ernesto Soldini
4. Bertie und Fredy Kugler

1991:
1. Elisabeth und Ernesto Soldini
2. Rosmarie Bertschinger und Werner Näf
3. Rita Müller und Hans Grünenfelder
4. Jeannette und Fritz Egli

Frauen-Turnier
1990:
1. Lore Ernst
2. Lea Janser
3. Rösli Gschwend
4. Jeannette Egli

1991:
1. Brigitte Kneubühler-Trüb
2. Marti Weber
3. Alice Gehret
4. Jeannette Egli

Club-Meisterschaften
1990:
1. Hans Grünenfelder
2. Pepi Gschwend
3. Ernesto Soldini
4. Peder Dorta

1991:
1. Fredy Kugler
2. Pepi Gschwend
3. Hans Grünenfelder
4. Peder Dorta

BTV Küsnacht

An der 130. Generalversammlung (erstmals an einem Februardatum) lag der Schwerpunkt eindeutig bei der Mitkandidatur für das TVZO-Verbandsturnfest 1994 – zusammen mit Zumikon und Forch.
Da die Versammlung dieser Kandidatur zustimmte und die für die Wahl zuständige Delegiertenversammlung des Turnverbandes Zürichsee/Oberland im Frühjahr 1991 ebenfalls keine Einwände hatte, findet nun 1994 dieser turnerische Grossanlass in Küsnacht und Zumikon statt. Die Organisatoren freuen sich schon jetzt!
Personelles: An der GV des BTV haben gleich drei Vorstandsmitglieder (Präsident:

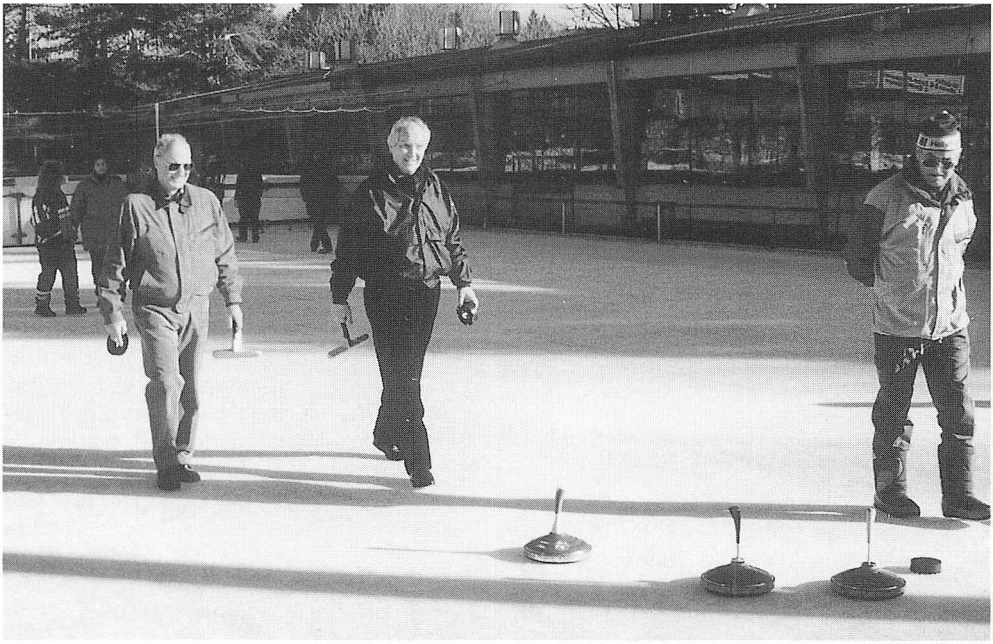
Hubert Schumacher, Vize und Kassier: Rolf Schwab und Tk-Chef Martin Auckenthaler) den Rücktritt auf die nächste Generalversammlung angekündigt.
Die Handballer konnten den Abstieg in die 4. Liga nicht verhindern und streben in der kommenden Saison den direkten Wiederaufstieg an.
Unsere Volleyballer haben diesen Wiederaufstieg trotz einer gelungenen Meisterschaft knapp verpasst.
Herausragend ist neben einigen ausgezeichneten Jugi-Leistungen sicherlich der 2. Platz an der Kantonalmeisterschaft der Jugi-Korbballer, welche somit für die Teilnahme an der Schweizermeisterschaft berechtigt waren.
Die Aktivsektion besuchte traditionellerweise das Berner Seeländer Turnfest vom 1./2.6. 1991 in Müntschemier und vertrat selbstverständlich auch die BTV-Farben am Eidgenössischen Turnfest vom 20. bis 23. Juni 1991 in Luzern. Mit 112.36 Punkten in der 10. Stärkeklasse im Sektionsturnen landeten wir im 134. Rang von 254 Riegen, was für unsere Verhältnisse eine sehr gute Leistung darstellt.
50 Jahre Mädchenriege des Damenturnvereins Küsnacht, die erweiterten 1.-August-Aktivitäten des Vereinskartells sowie die Geburtstagsfeier zu Ehren 700 Jahre Helvetia auf dem Pfannenstil: alles Anlässe, wo der Bürgerturnverein Küsnacht seinen bescheidenen Beitrag zum guten Gelingen beigetragen hat.

Curling-Club Küsnacht

Der Curlingclub Küsnacht CCK mit über 300 Mitgliedern ist in seiner heutigen Struktur ausgeprägt im Breitensport angesiedelt. Seine Clubmitglieder rekrutieren sich aus allen Gesellschaftsschichten jeglichen Alters. Dabei bestätigt sich einmal mehr, dass das Eisspiel mit Stein und Besen eine bedeutende Spanne des gesellschaftlichen Sporterlebnisses umfasst. Kaum eine andere Sportart erlaubt ähnlich extreme Begegnungen zwischen den Jüngsten und den Ältesten, ohne dass die einen oder andern chancenlos anzutreten hätten. Ebenso bestehen im sportlichen Können keine Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Spielerfahrung, Längengefühl und Sicherheit im curlingspezifischen Bewegungsablauf entscheiden in der Regel über Sieg und Niederlage.
Unter der umsichtigen Leitung des Präsidenten Hans Peter Keller und der steten Dynamik des Spielkommission-Obmannes Hellmut Beerli, beide in Küsnacht ansässig, pflegt der CCK ein sportlich überaus aktives Clubleben in kameradschaftlicher Atmosphäre. Während der Wintersaison vergeht kaum eine Woche ohne Turniere, Clubmeisterschaften, Trainingsabende und Freundschaftsspiele. Verschiedene Lehrgänge für

Traditioneller Besuch am Saisonende der befreundeten KEK-Eisgenossen auf den Curling-Rinks: Vertreter des Schlittschuhclubs, der Eiskunstläufer und des Eisstockschiessens.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch



«Eisiges» Treffen von Gemeinderäten und Vereinskartell-Mitgliedern aus Zollikon und Küsnacht.

Anfänger und Fortgeschrittene gehören zum festen Clubangebot, wie auch die stete Trainingsbetreuung der Junioren.
An den regionalen und schweizerischen Meisterschaften aller Kategorien beteiligen sich stets Teams aus den Reihen des CCK. Vergangene Saison stellten sich acht Equipen dieser Herausforderung, wobei sich das Team von Walter Schürch für die Schweizermeisterschaft der Senioren 1 (ab 40 Jahren) qualifizieren und im Mittelfeld behaupten konnte.

Eisstockclub Zollikon–Küsnacht

Auch im 13. Vereinsjahr erlebten die Mitglieder, Gönner und Freunde der Eisstöckler wieder viele spannende und gesellige Höhepunkte im Vereinsleben:
Im Herbst auf dem Limberg den traditionellen Sponsorenabend mit Raclette-Essen, Spiel und Unterhaltung.
Im Januar das freundschaftliche Turnier zwischen den Gemeinderäten und Vereinskartell-Mitgliedern von Küsnacht und Zollikon.
Im Januar natürlich das traditionelle Internationale Eisstockturnier mit 21 Mannschaften auf der KEK. Über 120 Lizenzspieler bewarben sich um die sehr begehrten Wappenscheiben unseres Vereins; daneben spielten über 300 Gäste im Wettkampf Lättlischiessen.
Im Februar hatten die Mitglieder des LIONS-Clubs viel Spass am «Stöcklen» und an einem geselligen Abend. Unser Club freut sich sehr an solchen Begegnungen und lädt hiermit Küsnachter Vereine ein. Spielmaterial ist vorhanden.
Im Mai die Generalversammlung bei unserem Mitglied Willi Thomann im Restaurant Rumensee, verbunden mit einem exzellenten Essen und gemütlicher Unterhaltung.
Sportlich absoluter Höhepunkt für unsern Verein war natürlich der bereits nach zwei Jahren wieder gelungene Aufstieg in die höchste Spielklasse für unsere 1. Mannschaft – eine allseits anerkannte, grossartige Leistung unseres kleinen Vereins.
Unsere Mitglieder freuen sich natürlich über den Entscheid der KEK-Überdachung. Somit können in Zukunft internationale Turniere und auch Verbandswettbewerbe durchgeführt

werden. Die Reglemente schreiben ein Dach vor. Dass unser Verein auch in Zukunft bereit ist, grosse Veranstaltungen durchzuführen, wird bewiesen durch die bewährte, jahrelange Zusammensetzung im Vorstand, durch die uneigennützige Arbeit im Verband, z.B. durch Kurt Wirz als Schiedsrichter, und durch den Vereinsgründer und Präsidenten Walter E. Frutschi als Vorsitzender des Sportgerichtes im CH-Verband und als Vizepräsident der IFE, des Internationalen Verbandes mit 18 Nationen und über 200 000 Lizenzspielern.

Frauenturnverein Küsnacht

Anfang 1992 werden wir festlich 65 Jahre Frauenturnverein feiern!
Wir, das sind ca. 75 aktive Turnerinnen, die am Mittwochabend, und ca. 25 ältere Turnerinnen, die am Donnerstagmorgen allwöchentlich unter kundiger Leitung trainieren. Unser Turnen umfasst vorwiegend Gymnastik mit Musik und verschiedensten Handgeräten sowie Spiele. Jedes macht bei diesen fröhlichen Trainings so intensiv und gut mit, wie es kann; Hauptsache ist, weder Muskeln noch Geist oder Seele einrosten zu lassen. Daneben wird auch die Kameradschaft mit ein- und zweitägigen Wanderungen, Skiweekends und gemütlichen Chlaushöcks gepflegt. Anhand von spassigen Reise- und Jahresberichten, manchmal gar noch in Versform verfasst, lassen wir an unserer jährlichen Generalversammlung die lustigen Ereignisse wieder aufleben.
In den Anfängen war der Frauenturnverein eine Riege des Männerturnvereins, in dem die Gatten turnten. Bedingung für die Aufnahme war also Verheiratung oder zurückgelegtes 30. Lebensjahr und ein guter Leumund. Heutzutage ist jede Frau, die Freude an Bewegung mit Musik hat, herzlich zu einem Schnupperabend oder -morgen eingeladen.

Fussball-Club Küsnacht

Mit dem Gewinn des «Züri-Leu», eines von der NZZ gestifteten Wanderpreises, welcher jeweils Ende Saison dem Fussballverein mit der besten Gesamtleistung übergeben wird, ging die Saison 90/91 für den FC Küsnacht erfreulich zu Ende, obwohl einige der gesteckten Ziele nicht erreicht wurden. Vor

Frauenturnverein: Fröhliches Training bei guter Kameradschaft.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

allem die Nachwuchsteams haben mit ihren guten Plazierungen viel zum Gewinn der von allen Fussballvereinen begehrten Auszeichnung beigetragen.
Das 1. Team, neu von Spielertrainer Domenico Sinardo betreut, hat rein resultatmässig die Erwartungen nicht erfüllt und den 8. Tabellenrang belegt. Nicht zu übersehen waren jedoch die spielerischen Fortschritte, was auf die Zukunft hoffen lässt. Die 2. Mannschaft, nach dem Abstieg in der 4. Liga spielend, beendete die Saison punktgleich mit dem Team aus Schwamendingen im 1. Rang; leider ging jedoch das Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die 3. Liga mit viel Pech 2 : 1 verloren, was eine weitere Saison in der 4. Liga und ein verpasstes Saisonziel bedeutet. Das 3. und 4. Team, beide in der 5. Liga spielend, erreichten die Ränge 4 respektive 2.
Viel Freude bereitete die Arbeit der Juniorenabteilung, welche sich auch in Erfolgen niederschlug. So stiegen die A-Junioren, erstmals in der Vereinsgeschichte, in die Elite-Klasse auf, erreichten die C-Junioren die 1. Stärkeklasse und liessen verschiedene andere Teams mit guten Klassierungen aufhorchen. Das Schülerturnier, mit Klassenmannschaften aus den Gemeinden Erlenbach, Küsnacht und Zumikon, war Höhe- und Schlusspunkt einer gelungenen Saison. Damit ist auch gesagt, aus welchen Gemeinden sich der Nachwuchs des FCK rekrutiert, treten doch nach dem «Schüeli» immer wieder viele Jugendliche dem Verein bei.
Die erfolgsverwöhnte Senioren- und Veteranenabteilung konnte für einmal nicht von grossen Taten berichten, im Gegenteil, die Senioren 1 mussten den Abstieg aus der Meisterklasse hinnehmen, und die Veteranen 1 konnten diesen erst im letzten Spiel verhindern.
Mit Jean Vollenweider trat der langjährige Captain des 1. Teams nach 350 Meisterschaftsspielen für den FCK zurück. Damit verlor die 1. Mannschaft nicht nur eine Spielerpersönlichkeit, sondern auch ein Vorbild in sportlicher Hinsicht. Rolf Kellenberger, langjähriger Spiko-Sekretär, wurde an der GV, welche ab 1992 im Herbst stattfinden wird, zum Ehrenmitglied ernannt.
Für die kommenden Jahre hat sich die Spielkommission konkrete Ziele gesetzt, so den Wiederaufstieg des Fanionteams in die 1. Liga, ebenso der 2. Mannschaft in die 3. Liga und das Etablieren der Junioren der Kategorien A–C in der Eliteklasse. Zugegeben: ein

Der Erfolg eines Sportvereins steht und fällt mit der Jugendbetreuung.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

ehrgeiziges Programm, doch nur mit sportlich guten Perspektiven kann sich ein Vorortsverein gegen die grossen Stadtclubs behaupten.

KSV – Was steckt dahinter?

Der Küsnachter Schwimmverein und sein Geheimnis

Ein primärer Wunsch der ersten Bewohner des ursprünglichen Dorfes Küsnacht war sicherlich, sich auch ohne Hilfsmittel auf dem Zürichsee fortbewegen zu können. So kam es, dass sich die Mutigsten zusammenschlossen, um gemeinsam eine Art zu finden, sich optimal über Wasser zu halten. Bis ins Jahr 1970 probierten, änderten und verbesserten sie ihre Methode – sie nannten es «Schwimmen». In jenem Jahr tauften sie ihren Zusammenschluss «Küsnachter Schwimmverein» (KSV). Der Verein sollte die Pflege des Schwimmsportes, des Kampfgeistes, der Kameradschaft sowie die allgemeine körperliche Ertüchtigung der Mitglieder bezwecken. Dieses Ziel hat er erreicht, und heute zählt der KSV eine stolze Mitgliederzahl von 125 Aktiven.
Das Schwimmen steht an vorderster Stelle der Ganzjahressportarten, die heute ausgeübt werden. Dieser Sport ist besonders gesund, weil er so ausgeglichen ist. Er beansprucht praktisch alle Muskeln, fördert den Kreislauf und schont durch die optimalen Bewegungsabläufe die Gelenke. Wer das eigentliche Geheimnis des KSV ergründen will, setze sich am besten mit dem Oberhaupt der Wasserratten, Guido Seiferle, Chrummwiesstrasse 30, 8700 Küsnacht, Tel. 910 11 27, in Verbindung. Heute muss man nicht gross, stark und mutig sein, um Mitglied des KSV zu werden; unsere ausgebildeten und aufgestellten Trainer helfen auch Kleinen, Schwachen und noch nicht so Mutigen zu ihrem Schwimmerfolg.

Männerturnverein Forch

Nach den Sommerferien, mit nur einem Trainingsabend, traten unsere Faustballer am Kantonalen Männerspieltag mit einer Seniorenmannschaft an und belegten den ausgezeichneten fünften Rang. Die diesjährige Bergwanderung führte die unternehmungslustigen Männerturner von der Forch ins Berner Oberland, wo wir unvergessliche Stunden erlebten. Mit einem gemütlichen Kegelabend im Waldhof Guldenen wurde das Jahr abgeschlossen. Das harte Wintertraining richtete der langjährige Leiter, Roman Meier, auf die kommende Freiluftsaison im Faustball aus. Für einmal hatte man für die Hallenwintermeisterschaft keine Mannschaft gemeldet, so dass man sich ganz auf die nächsten Turniere konzentrieren konnte. Vorerst stand das traditionelle Faustball-Hallenturnier in Küsnacht auf dem Programm, das mit Erfolg besucht wurde. Im April betätigte man sich als umsichtige Wirte, um anlässlich einer Abgeordnetenversammlung im Mehrzwecksaal Limberg die Vereinskasse zu äufnen. Mit mässigem Erfolg wurde das nationale Faustballturnier in Würenlos besucht, dies als Vorbereitung auf den Einsatz am Eidg. Turnfest Luzern. Mit einer Schiffahrt auf dem Zürichsee feierte man mit Freunden und Familie das Jubiläum *25 Jahre Männerturnverein Forch.* Über den Einsatz unserer Seniorenfaustball-Mannschaft am Eidg. Turnfest ist schnell berichtet; es gelang nicht viel nach Wunsch, man hielt sich dafür in den Einzel- und Fitnesswettkämpfen schadlos. Das traditionelle Forch-Turnier konnte bei schönstem Wetter mit sechs Mannschaften durchgeführt werden. Trotz grosser Hitze kämpften die Männerturner um jeden Punkt. Die Rangverkündigung beim gemütlichen Beisammensein in der eigenen Festwirtschaft zeigte, dass einmal mehr die Männerriege Egg obenausschwang, knapp verfolgt von den Platzherren, die immerhin die renommierten Mannschaften der Männerriege Küsnacht und des Männerturnvereins Küsnacht hinter sich liessen. Der Männerturnverein Forch entwickelte sich auch im Berichtsjahr erfreulich, der Mitgliederbestand konnte gehalten werden. Der wöchentliche Turnstundenbesuch wurde verbessert, besuchen doch regelmässig bis zu zwanzig Männerturner die Halle des Schulhauses Limberg.

Männerturnverein Küsnacht

Mit Riesenschritten geht der Männerturnverein Küsnacht, der noch im letzten Jahrhundert, genau 1899, gegründet wurde, seinem 100. Geburtstag entgegen. Sicher sind die Statuten seit der Gründung mehrmals geändert oder neuen Verhältnissen angepasst worden; der Artikel 1 hat aber auch heute noch, nach mehr als neunzig Jahren, seine volle Berechtigung:

«Der Männerturnverein (MTV) bezweckt durch den Betrieb von systematischen Leibesübungen, Spielen, sportlichen Übungen und Turnfahrten die Hebung und Erhaltung der körperlichen Rüstigkeit und Gesundheit seiner Mitglieder».

Unter der bewährten Leitung von Hellmi Ringli versuchen denn auch jeden Donnerstag von 20.00 bis 21.30 Uhr ungefähr zwanzig Kameraden die erwähnte körperliche Rüstigkeit zu erhalten oder sogar zu verbessern. Der Oberturner versteht es ausgezeichnet, seine «Schüler» zum aktiven Mitturnen zu begeistern. Sogenannte spektakuläre Geräteübungen am Barren, Reck oder Pferd sind im Programm nicht mehr vorhanden. Mit neuzeitlichen Gymnastikübungen im Dehnen, mit Spring- und Gummiseil, mit einem Gymnastikball oder mit Keulen, selbstverständlich auch mit Freiübungen, werden alle Muskeln vom Fuss bis zum Kopf gelockert. Das ist besonders wertvoll für die Körperteile, die im täglichen Leben nicht beansprucht werden und ohne Turnen langsam verkümmern. Dass die erwähnten Übungen auch im fortgeschrittenen Alter problemlos bewältigt werden können, bestätigen die Kameraden mit mehr als siebzig, ja zwei sogar mit mehr als achtzig Jahren, die noch regelmässig die Turnstunden besuchen.
Faustball wird im Verein grossgeschrieben. Jährlich findet ein Winter- und ein Sommerturnier mit befreundeten Vereinen statt, wo dann jeder sein Können unter Beweis stellen kann. Die Teilnahme steht aber immer vor dem erreichten Rang.

Zur Pflege der Kameradschaft trifft man sich nach dem Turnen zu einem freiwilligen, ungezwungenen Hock, wobei sich passionierte Jasser jeweils rasch zu einer Vierergruppe zusammenfinden. Ein Skiweekend, eine Bergwanderung, ein Sommerplausch und eine Chlausfeier sind im Jahresprogramm enthalten. Alle zwei Jahre im November findet ein Familienabend statt, damit sich auch die Frauen der Turner näher kennenlernen.
Der Männerturnverein bietet somit jedem Interessenten – gemäss den Statuten sollte er aber das 25. Altersjahr zurückgelegt haben – ein abwechslungsreiches Programm. Auch wer bisher nicht einem Turnverein angehört hat, kann problemlos Mitglied werden. Er wird sich im Kreis von Hobbyturnern bald heimisch, aber nie überfordert fühlen.
Besuchen Sie einmal eine «Schnupperstunde», Sie werden es nicht bereuen.

Naturfreunde Schweiz

Naturfreunde einst ...

Die Naturfreunde sind die älteste Umwelt- und Freizeitorganisation der Schweiz. Als sie im Jahre 1905 gegründet wurden, war die Natur ausserhalb der Städte und Industriegebiete noch weitgehend intakt. Dafür waren die Lebensverhältnisse eines grossen Teils der Bevölkerung, speziell der Arbeiterschaft, äusserst prekär. Harte, lange Arbeit in ungesunden und gefährlichen Fabrikhallen, karge Freizeit, mangelnde Erholung und Ferien, materielle Not und soziale Misere waren weit verbreitet. Vor diesem Hintergrund kämpften die Naturfreunde für eine wirtschaftliche, soziale und kulturelle Besserstellung der werktätigen Bevölkerung. Sie propagierten eine sinnvollere und gesündere Freizeitgestaltung in der freien Natur. Vor allem aber ermöglichten die Naturfreunde mit ihren (in viel Fronarbeit erstellten) Häusern erstmals auch Arbeiterfamilien Ferien und Erholung. Neben Sozial-Tourismus und Sport nahmen bei den Naturfreunden auch Kulturförderung und Bildungsarbeit einen wichtigen Platz ein.

... und jetzt

Heute, am Ende des Jahrhunderts, braucht es nicht nur Erholung der Menschen *in* der Natur. Es braucht auch Erholung *für* die Natur. Wir Schweizerinnen und Schweizer spüren, dass wir Sorge tragen müssen zu unserem schönen Land und zur Landschaft und Umwelt. Die Naturfreunde sind mit ihrem sanften Tourismus und sanften, landschafts-

schonenden Sport wieder zeitgemäss. Gesunde und erholsame Begegnung in der Natur sind das Programm der Naturfreunde. Sie begegnen der Natur beim Wandern, Bergwandern, Skilanglauf und auf Skitouren. Aber auch anspruchsvolle Bergsteiger, Hochtouristen und Tourenskifahrer kommen voll auf ihre Rechnung. Berühmte Namen wie Paul Etter, Dölf Reist und Markus Liechti sind Beispiele dafür.
100 meist einfache Naturfreundehäuser sind die Stützpunkte für den landschaftschonenden Tourismus und die verschiedenen Aktivitäten der Naturfreunde. Naturfreundehäuser eignen sich sehr gut für Lager (auch Schullager) und Kurse.
Naturfreundehäuser auch im Ausland: Die Naturfreunde sind eine Organisation mit internationaler Tradition. Dadurch stehen in ganz Westeuropa und auch im sonnigen Kalifornien Naturfreundehäuser zur Verfügung. In allen Häusern erhalten Mitglieder eine Ermässigung.
Naturfreunde sind *die Organisation,* die für die ganze Familie (gemeinsame Freizeitgestaltung) gut geeignet ist. Verbandsmitglieder erhalten sechsmal jährlich den «Naturfreund», die informative und reich illustrierte Zeitschrift.
Die Naturfreunde Schweiz arbeiten im Umweltklub mit, dem die grossen Schweizer Umweltorganisationen (Bund für Naturschutz, WWF, VCS) angehören. Der Einsatz für die Natur ist für uns die wichtigste Voraussetzung dafür, dass uns und unseren Nachkommen eine freie Begegnung mit der Natur und in der Natur garantiert bleibt.
Trotz unseres grossen und guten Angebots finden zuwenig Familien und junge Leute den Weg in unsere Organisation. Der Nachwuchs ist auch in unserer Sektion eher rar. Die Sektion Küsnacht–Erlenbach ist seit bald 70 Jahren aktiv und hat sich bis anhin bestens bewährt.

Tennisclub Itschnach

20 Jahre TCI

Der Spiel- und Clubbetrieb auf der Anlage im Fallacher hat sich bestens entwickelt. Die Idee der Selbstverwaltung und Mitverantwortung aller Mitglieder hat sich bewährt und wird voll mitgetragen. Dies führte zu einem sehr guten Geist unter den Mitgliedern, die sich für den TCI immer wieder besonders engagieren. So war es nicht verwunderlich, dass Ende 1990 beim Jubiläums-Clubfest der 20. Geburtstag des Vereins von rund 100 Personen ausgelassen gefeiert wurde.

Clubmeisterschaften

Sportlich war das zweite Halbjahr 1990 für den TCI sehr erfolgreich. Harry Baumann erreichte zum zweitenmal hintereinander den Final des Masters der Junioren-Zürichsee-Meisterschaften. Nach einem überlegenen Gruppensieg in der Interclub-Meisterschaft verpasste allerdings das 1. Herrenteam den Aufstieg. Die Clubmeisterschaften, traditionell mit einer grossen Teilnehmerzahl, bildeten den erwarteten Vergleichskampf zwischen Jung und Alt. Wie nicht anders zu erwarten, setzte sich die Jugend in den Hauptkategorien durch. Daliah Luks und Marco Bäschlin heissen die Sieger der höchsten Spielstärke, die eigentlichen Clubmeister. Bei den Seniorinnen gewann Barbara Ruckstuhl, im Damendoppel Barbara Ruckstuhl und Bernice Himmler, im Mixed Andrea Crivelli und Dominik Flüeler, im Herren D Martin Niederöst, bei den Senioren Fredy Kubli und im Herrendoppel Armin Hendseth und Dominik Flüeler. Diese beiden holten sich auch den Titel an den Zürichsee-Meisterschaften.

Neuer Präsident

Den Winter hindurch trafen sich monatlich einmal eine grössere – manchmal leider auch nur eine kleinere – Anzahl Mitglieder beim Pinguin-Hock zu allerlei Spielen. Natürlich durfte auch ein Neujahrsapéro und die bereits traditionelle Tennisnacht in Jona nicht fehlen. An der Generalversammlung im März 91 wurde Sepp Drescher zum Nachfolger von Ernst Ehrler als neuer Präsident gewählt. Aufgrund der gestiegenen Betriebskosten mussten die Mitgliederbeiträge leicht erhöht werden, doch gab es auch dazu keinerlei Opposition.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Zürichsee-Tennismeisterschaften

Sportlich begann die neue Saison mit den Interklub-Meisterschaften sehr erfolgreich: Drei von sieben Mannschaften erreichten den Gruppensieg und zwei davon gar den Aufstieg. Die Seniorinnen stiegen in die Nationalliga C, die 1. Herrenmannschaft – die sich aus vorwiegend jungen Spielern zusammensetzt – schaffte den Sprung in die 1. Liga. Vor den Clubmeisterschaften – sie finden nach Redaktionsschluss statt – kam es auf der Anlage im Fallacher zu einem sportlichen Ereignis besonderer Art: Dem TC Itschnach wurde die Ausrichtung der Zürichsee-Tennismeisterschaften übertragen. Das OK dieses Breitensportanlasses par excellence begann bereits im Juni 1990 mit den Vorarbeiten. Mit 1115 Nennungen aus den 33 Tennisclubs rund um den Zürichsee (ohne Stadt Zürich) konnte ein neuer Teilnahmerekord erzielt werden. Die Finalspiele dieses zweitgrössten Tennisturniers der Schweiz lockten am letzten August-Wochenende ungewohnt viele Zuschauer an, die in den Genuss von hervorragenden Matches und mit Toma Dvorak zu einem ZSM-Meister aus den eigenen Reihen kamen. Bei allem sportlichen Ehrgeiz zeigten sich die Spielerinnen und Spieler auch in Sachen Fairness von der besten Seite – es wurde ohne Schiedsrichter gespielt –, so dass die ZSM 91 zum erhofften Tennisfest werden konnten.

Tennisclub Küsnacht

Wie kaum in einem der vorangegangenen Jahre hatten wir diese Tennissaison ein sehr dichtgedrängtes Programm.
Der Apéro d'entrée am 13. April und der Juniorenbrunch am 14. April 1991 konnten bei herrlichem Frühlingswetter durchgeführt werden. Dies war ein idealer Einstieg, speziell auch für unsere Neumitglieder. Leider war es aus terminlichen Gründen nicht möglich, das traditionelle Gong-Plauschturnier dieses Jahr durchzuführen.
Wegen ergiebiger Regenfälle konnte zu Beginn der Saison nicht im gewünschten Masse Tennis gespielt werden. Ja, am 11. Mai hatten wir sogar eine grosse Überschwemmung. Der tatkräftige Einsatz der Feuerwehr Zürich hat unseren Club vor grösserem Schaden bewahrt.
Trotz schlechter Witterung konnten alle Spiele von unseren sieben Interclubmannschaften durchgeführt werden.
Nach einigen anderen Versuchen hat unsere Spiko (Spielkommission) dieses Jahr beschlossen, eine neue Art der clubinternen Forderungsspiele, das Pyramidenspiel, zu organisieren.
Die geselligen Anlässe nicht zu kurz kommen zu lassen, dazu waren insbesondere die vier Mittwochdoppel-Plauschabende sowie die wöchentlichen Damen-Montagnachmittage bestimmt.
Unsere Einzelkonkurrenzen der Clubmeisterschaften sind bereits vor den Sommerferien gespielt worden. Jetzt, nach den Ferien, wird heftig weiter gekämpft, sowohl bei den Doppelkonkurrenzen des Clubturniers als auch bei den ZSM (Zürichsee-Meisterschaften).
Unsere Juniorenförderung ist voll im Gange, sei es mit wöchentlichen Trainingsstunden oder auch mit der Ferientenniswoche.
Alles in allem also ein sehr aktives Jahr, bestimmt auch für die weniger wettkampffreudigen Mitglieder, die unsere schöne Tennisanlage auf und neben den Courts geniessen.

Velo-Club Küsnacht

Im seit mehr als 70 Jahren bestehenden Velo-Club Küsnacht finden Velofreunde aller Trainingsstufen Gelegenheit zur Ausübung ihres Hobbys. Vom Frühling bis in den Herbst hinein werden am Dienstag- und Donnerstagabend Ausfahrten und Trainings durchgeführt. Am Sonntagvormittag werden jeweils grössere Ausfahrten unternommen. Sieben Radtouren von 65 km bis 150 km Länge wurden vom langjährigen Tourenleiter Heinz «Düdel» Jud unter dem Motto «Velotouren sind keine Velorennen» organisiert. Die Ansprüche wurden dabei sukzessive gesteigert, von der Ausfahrt in die Linthebene bis zu Fahrten über Klausen, Sattelegg oder Ibergeregg.
Die Sommermeisterschaft des Vereins wird jeweils in sechs Rennen ausgetragen; vom Einzelzeitfahren zum Rundstreckenrennen bis zum Bergrennen auf den Pfannenstil gilt es möglichst viele Punkte zu sammeln.

In den Wintermonaten treffen sich die Mitglieder zur traditionellen Wintermeisterschaft. Kleinkaliberschiessen und Kegeln, Schwimmen und Schlittschuhlaufen sind einige der Disziplinen, die dabei zu bewältigen sind.
Auch aktive Rennfahrer sind im VCK am Werk. Die grössten Erfolge verzeichnete dabei der noch im Juniorenalter stehende Marcel Dunkel; neben Siegen in Strassenrennen und auf der Bahn war die Teilnahme an den Juniorenweltmeisterschaften in Colorado/USA der Saisonhöhepunkt. Ein weiterer VCK-Fahrer sorgte für Aufsehen: Der bereits im Seniorenalter stehende Oskar Zünti belegte an der über 570 km führenden Fernfahrt Paris–Bern den 2. Rang.
Hauptereignis im Frühjahr ist jeweils die Organisation der Rundfahrt «Rund um de Zürisee», welche im Berichtsjahr zum dreizehnten Mal durchgeführt wurde. Mit weit über zweitausend Teilnehmern steht dieser Anlass unter den mehr als siebzig in der Schweiz durchgeführten Radrundfahrten an dritter Stelle.